

Eine Vision nimmt allmählich Gestalt an

SCHENKON BRUNO UND INGE STEINER-MOOLENAAR ERKLÄREN, WIE ES UM IHRE ÜBERBAUUNG «IM DORF» IN SCHENKON STEHT

46 Wohnungen für durchmischte Wohnformen planen Inge und Bruno Steiner auf ihrem Grundstück. Diese Zeitung hat sich mit dem Landwirte-Paar getroffen, um den aktuellen Stand der Überbauung «im Dorf» zu erfahren.

Bruno und Inge Steiner aus Schenkon haben eine Vision: Jung und Alt, Kinder, Rentner und Familien sollen in einer grossen Gemeinschaft leben, der Schenkoner Überbauung «im Dorf». «Wir möchten Menschen im Alter von '0 bis 100', in jeder gesundheitlichen Situation, ein friedvolles Zusammenleben ermöglichen», klärt Inge Steiner auf.

Bald kommt Leben ins Quartier

Dass ihre Vision kein Traum sondern schon bald Realität ist, belegt die rege Bautätigkeit im «Dorf Süd». Der erste von drei Teilen des insgesamt 180 Meter langen Baukörpers ist bereits aufgezogen. Im August sollen die ersten Mieter einziehen, bis Ende Jahr die restlichen Interessierten für die insgesamt 46 Wohnungen. Die bis dato bekannten Mieterinnen und Mieter würden erfreulicherweise bereits die gewünschte Durchmischung aufweisen. «Besonders hat uns gefreut, dass die Stiftung Brändi eine der bereits zehn vermieteten Wohnungen genommen hat», so Inge Steiner.

Pizzaofen und Fitnessraum

Kinder sollen gemäss den Steiners «im Dorf» schon früh lernen, dass man beispielsweise gegen ältere oder behinderte Menschen keine Scheu oder keine Zurückhaltung an den Tag legen müsse. Damit es im Quartier zu möglichst vielen Begegnungen kommt, gibt es einen Pavillon mit offener Feuerstelle, einen Pizzaofen, Teich, Rebberg, einen Gemeinschafts-



Der Rohbau des ersten Teils (ganz links) ist bald fertiggestellt, damit dort die Mieter am 1. August einziehen können.

VISUALISIERUNG HUNKELER.PARTNER ARCHITEKTEN AG

raum mit grosser Küche, diverse Spielplätze für verschiedene Altersgruppen, ein Fitnessraum und, und, und. Wie genau der freie – und reichlich vorhandene – Raum genutzt wird, darf eine Gemeinschaftsgruppe der Bewohner entscheiden.

«Wir geben der Gruppe einen Geldbetrag, mit dem sie ihre Projekte realisieren kann. Wir wollen nur den Anstoss geben, entscheiden sollen sie», betont Bruno Steiner. Natürlich,

meint er, wäre es einfacher gewesen, statt aufwendig gestalteten Sichtbetonpassagen und Innenhofalleen den Raum für noch mehr zahlende Mieter zu nutzen. Aber schliesslich soll die Überbauung «Dorf Süd» ja keine Wohnbaracke werden, sondern ein Ort, wo die Menschen nicht nur hinter, sondern auch vor der Haustüre leben.

«Selbstverständlich können auch Leute kommen, die schlicht und einfach

in Schenkon wohnen wollen. Ein Pflichtprogramm gibt es bei uns nicht, alles beruht auf freiwilliger Basis», so Inge Steiner.

Komplett autofreie Überbauung

Die Bauherren betonen, dass ihr Projekt in Schenkon keineswegs Pioniercharakter habe. Vergleichbar sei zum Beispiel die alte Giesserei Gesewo in Winterthur, wo ähnliche Überlegungen, aber als Genossenschaft und in

einem viel grösseren Rahmen gemacht werden.

Die grosszügig dimensionierten Parkplätze befinden sich in der Tiefgarage mit zentraler Einfahrt, damit die Überbauung komplett autofrei ist. Der Rebberg wird im Frühling angepflanzt. Die Steiners sind somit bereit für die Realisierung ihrer eigenen Vision, die jeder und jede persönlich miterleben darf – sofern er oder sie denn das auch möchte.

MANUEL ARNOLD